

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Das 20., 21. und 22. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes sind erschienen und können an Rathsstelle eingesehen werden.

Dieselben enthalten:

- № 302. Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde einerseits und dem Kirchenstaate andererseits, vom 22. April 1869.
- № 303. Gesetz, betreffend die Wechselstempelsteuer im Norddeutschen Bunde, vom 10. Juni 1869.
- № 304. Gesetz, betreffend die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelsachen, vom 12. Juni 1869.

Frankenberg, am 21. Juni 1869.

Der Stadtrath.
Melzer, Brgmstr.

Bekanntmachung.

das Verbot des Aufhaltens der Passanten an öffentlichen Wegen und Stegen durch Kinder am Johannistage betreffend.

Zur Unterdrückung der das Publikum belästigenden und gesetzwidrigen Ansprechen involvirenden Unsitte, wornach am Johannistage und an dem darauffolgenden Sonntage Kinder an öffentlichen Straßen und Wegen durch Vorziehen von an Leinen gebundenen Kränzen die Passanten zu Erlangung freiwilliger Gaben aufhalten und beziehentlich hierbei um letztere ansprechen, wird das dagegen in den letztvergangenen beiden Jahren erlassene Verbot erneuert und darauf hingewiesen, daß Eltern und resp. Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene das Verbot übertreten, deshalb zur Verantwortung werden gezogen werden.

Die Polizeiorgane sowie die Ortsgerichte haben darüber, daß diesem Verbote nicht zuwidergehandelt werde, Aufsicht zu führen, etwaige Contraventionsfälle aber zur Ahndung anher anzuzeigen.

Frankenberg, am 21. Juni 1869.

Das königliche Gerichtsam.
Wiegand.

Verfügung

an die Ortsgerichte der Amtslandschaften.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 64 dieses Blattes bezüglich der Anlegung und Fortführung von Fremdenbüchern Seiten der Besitzer von Gasthäusern und Herbergen erlassene Bekanntmachung werden die Ortsgerichte angewiesen, sich bei der Revision der gedachten Locale vom Vorhandensein der Fremdenbücher zu überzeugen und darüber längstens bis zum 20. Juli dieses Jahres

schriftliche Anzeige anher zu erstatten.

Frankenberg, am 21. Juni 1869.

Das königliche Gerichtsam.
Wiegand.

Bitte.

Sollte Jemand für eine vom Rheumatismus schwergepeinigte unbemittelte Frau, für welche der Besuch des Teplitzer Bades dringend notwendig, aber mit den ihr bisher bewilligten Stipendien nicht zu ermöglichen ist, noch ein Scherflein opfern wollen, so ist annahmefähig.
Brgmstr. Melzer.

Derthliches.

Frankenberg, 20. Juni. Mit Sang und Klang, begleitet von einer Anzahl ihrer Lehrer und erfreulicherweise vieler ihrer Eltern, resp. Väter, zogen gestern Vormittag gegen 11 Uhr gegen 300 den dort obligatorisch eingeführten Turnunterricht genießende Schulknaben aus dem benachbarten Mittweida in unsrer Stadt ein. Vor dem Rathhause formirten sie einen Halbkreis und sangen unter Begleitung der Musik einen sehr gut ausgeführten ansprechenden Gruß, der mit einem dreimaligen harmonischen Hochschloß und den Herr Bürgermeister Melzer in einer kurzen Ansprache an die Kinder erwiderte. Nachdem noch das voll besetzte Burghardt'sche Musikchor einige Concertsätze vorgetragen, setzte sich der Zug wieder nach dem Gasthose zur Hochwarte in Bewegung, woselbst vorerst die Speisung der Teilnehmer erfolgte. Im Nachmittage führte auf einer Wiese an der Mühlbacher Straße Herr Turnlehrer Stephan mit

den erst seit Ostern turnenden Kleinen Freiübungen aus, welche die vollste Anerkennung sich erwarben und den längst gehegten Wunsch nach baldigster Einführung des obligatorischen Schul-Turnunterrichts auch in unsrer Stadt nur noch mehr zur Geltung brachten. Einige Turnspiele trugen viel zur Erheiterung der Turnenden bei. Nach der Hochwarte zurückgekehrt, in der sich neben den zahlreich vertretenen Eltern der Knaben, welche durch ihr Erscheinen ein sprechendes Zeugniß für das Interesse lieferten, das man in Mittweida der so hochwichtigen Sache des Kinderturnens schenkt, auch viele Bewohner unsrer Stadt eingefunden hatten, wechselten dort Musik und Gesang, worauf Herr Stephan nochmals Freiübungen und zwar schwierigere mit den oberen Klassen ausführte, welche gleichfalls vieles Lob verdienten. Einige humoristische Vorträge weckten die Laclust der Kinder ganz gewaltig. Eine Anzahl der ärmeren wurde noch mit Butterbrod und Bier rego-

lirt, zu welchem Zwecke von wohlthätiger Hand im Stillen eine Gabe geflossen, und darnach der Heimweg, leider durch eingetretenen Regen gestört, angetreten. Eine Deputation des Vorstandes unsers Turnvereins, welche den Uebungen beigewohnt, sowie viele andre hiesige für das Turnen sich interessirende Männer traten in den Zug mit ein, der vor der Wohnung des Herrn Sup. Dr. Körner, zu dessen Ephorie Mittweida gehört, Halt machte und diesem einem harmonischen Gruß widmete, der von ihm dankend angenommen wurde, worauf der Abmarsch ohne weiteren Aufenthalt erfolgte. Wünschen wir, daß durch diesen Besuch bei uns ein Samenorn auf dem Gebiete der Volkserziehung gelegt sei, das reiche Früchte trage!

Frankenberg, 21. Juni. Das allgemeinste Erstaunen rüst die Nachricht hervor, daß sich die dormaligen Führer der beiden Partbeien der Cassalleaner, Schweizer und Mende, welche sich bis in die jüngste Zeit noch auf die heftigste

X